

## **„Baden fühlt sich weiterhin benachteiligt“**

### **Stellungnahme zu den Kommentaren in der Stuttgarter Zeitung (online)**

Auf die Kommentare in der Stuttgarter Zeitung hat ein Badner mit dem folgenden Kommentar geantwortet.

### **Baden wird benachteiligt - Nachtrag**

Nachdem meine bisherigen Argumente ignoriert werden führe ich diese noch etwas ausführlicher auf.

Da hat die Landesvereinigung Baden in Europa e. V. in ein schwäbisches Wespennest gestochen, das zeigen die aggressiven Kommentare. Diese führen keine prüfbaren Fakten an, sondern nur Behauptungen und Verdrehungen der Sachverhalte.

----- Die Presseinformation der Landesvereinigung enthielt noch weitere Punkte, die hier leider nicht veröffentlicht wurden.

Z. B. ist schwäbisch in Baden-Württemberg in der Minderheit, mehrheitlich werden Fränkisch und Alemannisch gesprochen und trotzdem tut der SWR so, als ob ganz Baden-Württemberg schwäbisch wäre. Oder, bei einer Leserumfrage des Südkuriers wurde gefragt: „Wird Baden benachteiligt?“ 89 % antworteten mit JA, das kommt nicht von ungefähr.

-----Nun zu den Kommentaren:

In der Volksabstimmung 1951 haben über 90 % der Württemberger für einen Zusammenschluss gestimmt, warum wohl? Übrigens haben über 50 % der Badner dagegen gestimmt und trotzdem erfolgte der Zusammenschluss.

----- Stuttgart II

Ich habe Fakten geliefert und diese sind belegbar, keine Behauptungen wie in den Kommentaren der Leser.

----- Walter

Na wie viele Millionen wurden in das VfB-Stadion gesteckt und wie wenige gingen jeweils zu den anderen Bundesligavereinen Freiburg, Karlsruhe und Hoffenheim?

----- Stephan

Wir Badener wurden nicht von den Württembergern hochgepäppelt, wir haben das selbst gemacht. Der Ausbau Rheintalbahn ist kein badisches Projekt sondern Teil der Verbindung Rotterdam-Genua, hauptsächlich für den Güterverkehr. Dazu gehört z. B. auch der Gotthard-Basistunnel. Baden profitiert von dem Ausbau wenig. Die Tieferlegung des Stuttgarter Bahnhofes dagegen ist hauptsächlich ein Stuttgarter Projekt. Die Schwaben bezeichnen uns gerne abschätzig als Ostfranzosen. Unsere unmittelbaren Nachbarn über dem Rhein die Elsässer sind ebenfalls Alemannen und stehen uns näher als die Nachbarn im Osten hinter den Bergen. Die Fischtreppe in Iffezheim mit der Wilhelma zu vergleichen ist wohl ein Witz, gibt es am Neckar keine Fischtreppen? Bei der Bundesweinprämierung 2013 wurden deutlich mehr badische Weine ausgezeichnet als württembergische. Der Finanzausgleich wird gleichermaßen mit badischen Steuergeldern geleistet, denn schließlich ist hier das Steueraufkommen/Einwohner in etwa ebenso hoch wie in Württemberg. Das Badnerlied hat 4 Strophen und darin kommt der Neckar gar nicht vor, geschweige denn die „alte Schwabensau“.

----- mann

So ist es eben nicht, sondern die württembergischen Gemeinden erhalten mehr Fördergelder, s. Statistik.

----- Hoppenlau

Der Mappus ist Schwabe, er kommt aus Enzberg und ging in Mühlacker zur Schule. Geboren wurde er allerdings in einem badischen Krankenhaus und zwar in Pforzheim, weil das in der Nähe liegt. Also versuchen Sie bitte nicht uns den Mappus anzudrehen, er ist und bleibt Schwabe.

Bei der Reform anfangs der 70er Jahre, wurde die Grenze bewusst verwischt. Wäre nicht schlecht wenn man die ursprünglichen Gemeinden und Kreise wieder zusammenführen würde, machen Sie doch bitte der Landesregierung den Vorschlag.

----- Rocdonzo

Was ist denn in Württemberg exzellent? Bitte auflisten! Falls Sie die Universitäten meinen liegen Sie falsch. Baden hatte 4 Eliteunis und Württemberg keine, als die Bewerbungen 2007 von internationalen Fachleuten bewertet wurden. Nachdem nun in der folgenden Runde 2012 die Politik mitmischte, verloren Karlsruhe und Freiburg diesen Status, dafür erhielt in Tübingen. Was haben die Fördermittel mit der Landeshauptstadt zu tun, heißt das die Fördermittel in die eigene Tasche zu stecken? Fragen Sie mal bei der Landesregierung nach, ob sie uns in die Unabhängigkeit entlassen würde, wo es doch so vieler Trickereien bedurfte uns einzuverleiben.

----- Edgar Hoch

Es sind die unterschiedlichen Mentalitäten, welche die Grenze bilden. Darüber gibt es auch Literatur, z. B. Badener und Württemberger, Zwei ungleiche Brüder, Klaus Koziol, 1987 - ISBN 3-8062-0402-0, basierend auf einer Tübinger Dissertation.

----- Spötter

Baden wurde nicht jahrzehntelang subventioniert, sondern hat brav seine Steuern in Stuttgart abgeliefert, um dann von dort Almosen zu erhalten. Mercedes Benz hat sein Werk in Rastatt gebaut, da in Stuttgart kein Platz dafür war und die Arbeitskräfte dort zu teuer sind. In Karlsruhe befindet sich die Holding der EnBW und das ist eine Mogelpackung, denn das Hauptgeschäft nämlich die Kraftwerke AG, Netz AG und Regional AG wurden in Stuttgart angesiedelt, dafür wurde in den Neubau im Fasanenhof investiert. Der Regionalverkehr wird in Baden und Württemberg subventioniert. Baden ist durch Umgemeindungen nicht größer geworden, sondern besteht nach wie vor seit dem Zusammenschluss 1952 in seinen historischen Grenzen. Sie meinen wohl die Regierungsbezirke, diese wurden von der Landesregierung bewusst so zugeschnitten, um die historische Grenze zu verwischen und aus Baden-Württemberg einen schwäbischen Einheitsbrei zu machen.

-----Udo

S. dazu oben Stephan.